

Bedeutung Suffizienz im Konsum:

- Sehr wichtig ...
- ...aber schwierig zu erreichen!!!

(vgl. 1. Plakat)

Was ist **nicht** suffizienter Konsum?

- Lebensmittel aus Übersee, Food Waste
- Effiziente Konsumprodukte (LED, Bio-Fleisch, energieeffiziente Geräte, etc.) unvermindert weiter brauchen
- Konsum von nicht wirklich benötigten Gütern, insbesondere Luxusgüter
- Konsum von kurzlebigen Gütern
- Wegen Modetrends gut erhaltene Güter frühzeitig ersetzen
- Schlecht wärmegeämmte Wohnung und 100 km vom Arbeitsplatz entfernt
- Minderheitenmeinung: «Wenn der Verzicht auf Konsum nicht schmerzt»

Was ist **scheinbar** suffizienter Konsum?

- Wenn nur der technische Fortschritt im Vordergrund steht, z.B.: Energieeffiziente Geräte
- Gut gedämmte, grosse Wohnung 100 km vom Arbeitsplatz entfernt
- Haus energetisch sanieren aber dafür höhere Raumtemperatur
- Viel zu grosse gut isolierte Wohnung, oder kleine schlecht isolierte Wohnung
- CO₂-Kompensation beim Reisen
- Biolebensmittel aus Übersee
- Fair Trade-, Bio-, Öko-Produkte auf dem gleiche Niveau konsumiert
- Bio-Treibstoffe, Hybrid-Autos, Rezyklieren

Was ist **wirklich** suffizienter Konsum?

- Langlebige, reparierbare Produkte (und damit weniger) kaufen
- Regionale, nachhaltig produzierte Produkte kaufen
- Nur kaufen, was man wirklich braucht (Einkaufszettel, intelligenter/situationsgerechter Einkaufen)
- Sharing, mehr austauschen, mehr teilen, z.B. Wohngenossenschaften, WGs, etc.
- Sparsamer Umgang mit Wohnfläche
- Energieeffiziente Wohnung in der Nähe des Arbeitsplatzes
- Effiziente Produkte auch sparsam nutzen
- Soziales Engagement in der Freizeit

Wie bringen wir Suffizienz in das Bewusstsein der Bevölkerung?

- Bewusstsein ungleich Handlung!
- Es braucht alle Akteure: Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft
- Ethische Ebene -> Wertewandel: «Weniger muss mehr sein!»
- Politische Rahmenbedingungen: Kostenwahrheit, Regulierungen, Freiwillige Massnahmen (z.B. ZV)
- Information, Beratung, Bildung -> bei Kindern beginnen!
- Gute Vorbilder anbieten -> Neue Lifestyles -> «Invitation to action»
- Soziale Dimension beachten, Solidarität ist Voraussetzung für Suffizienz

Epilog:

«Mein lieber Sohn, Du tust mir leid.
Dir mangelt die Enthaltbarkeit.

Enthaltbarkeit ist das Vergnügen
An Sachen, welche wir nicht kriegen.

Drum lebe mäßig, denke klug.
Wer nichts gebraucht, der hat genug!»

Wilhelm Busch (zitiert von Paul Rudin)